

Lehrangebot für das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium (Bildungswissenschaft II, Beruf und Professionalität I)

Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf (B.Ed. und M.Ed.)

IZEW, Sommersemester 2021

Verantwortliche: Dr. Uta Müller/Dr. Simon Meisch

Angebote im B.Ed.

Cordula Brand: **Ethische Kompetenzen im Lehrer*innenberuf.** Proseminar, Blockveranstaltung, IZEW, Einführung Do, 22.04.21, 14-15 (online, MS Teams), Block: Block: Fr. 25.06.21 – So. 27.06.21, 10-18 Uhr. Seminarraum 1.01. Wilhelmstr. 19 (Verfügungsgebäude) oder online (MS-Teams).

Das Seminar führt anhand von Fragestellungen und Problemkonstellationen aus dem schulischen Kontext in die Grundlagen der Allgemeinen Ethik ein. Es werden sowohl ein systematischer Überblick über Grundbegriffe und Begründungsansätze gegeben als auch spezielle interdisziplinäre Zusammenhänge wie ethische Dimensionen aus dem professionsethischen Bereich angesprochen. Ziel ist es, Kenntnisse ethisch-philosophischer Grundfragen zu erlangen sowie eine theoretische Basis für die Bearbeitung konkreter ethischer Fragen im beruflichen Alltag zu gewinnen.

Der Verlaufsplan des Seminars und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf MS-Teams bereitgestellt – bitte beantragen Sie einen Zugang zu Teams. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises (GymPo, 6 ECTS) ist, neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme am Seminar, eine mündliche Prüfung.

Bitte melden Sie sich über Alma zum Seminar an. Das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

Leonie Bossert: **Grundlagen ethischen Argumentierens am Beispiel Nachhaltige Entwicklung.** Seminar, Do 10-11:30 Uhr, alle weitere Informationen: siehe Alma.

Ethische Argumentationen begegnen uns in konkreten gesellschaftlichen Diskursen wie der Auseinandersetzung um Nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Formen. Sie bilden die Grundlage für Bewertungen von Handlungen und für die Zuschreibung von Verantwortung. Sie können bei der Beantwortung der Frage helfen, was wir tun sollen, damit möglichst viele Menschen heute und in der Zukunft ein gutes und selbstbestimmtes Leben führen können. Daher ist es zentral, diese Argumentationen erkennen und auf sie reagieren zu können.

In diesem Seminar werden wir wichtige theoretische Ansätze der Ethik behandeln, etwa die Strebensethik, die deontologische Ethik, die utilitaristische Ethik, der Relativismus. Dabei werden Texte verschiedener Autoren im systematischen Zusammenhang bearbeitet. Die unterschiedlichen theoretischen Ansätze werden in ausgewählten Sitzungen auf konkrete aktuelle Beispiele aus dem Diskurs um Nachhaltige Entwicklung bezogen und diskutiert. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die theoretischen Ansätze der Ethik zu gewinnen, ethische Begriffe und Argumentationsweisen in ethischen Diskussionen kennen zu lernen und nicht zuletzt zu lernen, konkrete ethische Fragestellungen erschließen und einschätzen zu können.

Fragen Nachhaltiger Entwicklung tauchen zunehmend in den Bildungsplänen ganz unterschiedlicher Schulfächer auf. Wir wollen daher einen besonderen Fokus auf den Umgang mit ethischen Fragen legen, die sich für die Schulpraxis ergeben können.

Voraussetzungen für Leistungsnachweis: Lektüre der Literatur, aktive Mitarbeit in den Kleingruppen, Teilnahme an den Video-Plenumssitzungen, Abgabe der schriftlichen Arbeiten.

Uta Müller: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Blockveranstaltung, Freitag, 16.07., bis Sonntag, 18.07.2021, 10-17 Uhr. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

Ethische Fragen stellen sich Lehrer*innen in ihrem Berufsalltag in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen. In diesem Seminar wollen wir lernen, anhand von verschiedenen Fragestellungen aus dem schulischen Kontext ethische Probleme zunächst als solche erkennen. Um sie angemessen reflektieren zu können und Konflikte im Einzelfall lösen zu können, sind grundlegende Kenntnisse ethischen Argumentierens nötig. Die dafür relevanten Grundlagen und Begriffe werden anhand von Beispielen aus der schulischen Praxis erarbeitet. Ziel unseres Seminars ist es, für ethische Fragen des Berufs als Lehrer*in zu sensibilisieren und Kompetenzen für die Reflexion ethischer Fragen und Probleme im Lehramt zu erwerben. Damit soll eine Grundlage für den Umgang mit diesen Fragen im zukünftigen Beruf als Lehrer*in geschaffen werden. Der Seminarplan und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind die *Teilnahme an den digitalen Sitzungen* und die *Erledigung aller Arbeitsaufträge*. Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt.

Zweiter Kurs: Uta Müller: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Blockveranstaltung: Freitag, 30.07., bis Sonntag, 01.08.2021, jeweils 10 bis 17 Uhr. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma. Kommentar: siehe oben.

Christiane Burmeister: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Mi 10-11:30 Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Ethische Fragen stellen sich Lehrer*innen in ihrem Berufsalltag in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen. In diesem Seminar wollen wir lernen, anhand von verschiedenen Fragestellungen aus dem schulischen Kontext ethische Probleme zunächst als solche erkennen. Um sie angemessen reflektieren zu können und Konflikte im Einzelfall lösen zu können, sind grundlegende Kenntnisse ethischen Argumentierens nötig. Die dafür relevanten Grundlagen und Begriffe werden anhand von Beispielen aus der schulischen Praxis erarbeitet. Ziel unseres Seminars ist es, für ethische Fragen des Berufs als Lehrer*in zu sensibilisieren und Kompetenzen für die Reflexion ethischer Fragen und Probleme im Lehramt zu erwerben. Damit soll eine Grundlage für den Umgang mit diesen Fragen im zukünftigen Beruf als Lehrer*in geschaffen werden. Der Seminarplan und die zu bearbeitenden Texte werden bis zu Beginn des Semesters auf ILIAS bereitgestellt. Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises sind die *Teilnahme an den digitalen Sitzungen* und die *Erledigung aller Arbeitsaufträge*. Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt.

Christiane Burmeister: **Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf**. Seminar, Blocktermine: Samstag 12.06., 8 - 15:30 (Block 1), Samstag 19.06., 8 - 13:45 (Block 2), Samstag 03.07., 8 - 15:30 (Block 3), Samstag 17.07., 8 - 13:45 (Block 4), alle weiteren Angaben siehe Alma.

Kommentar: siehe oben.

Angebote im M.Ed.

Leonie Bossert: **Tierethik**. Seminar, teilweise in Blockphasen: Fr., 7. Mai, 14:00 bis 17:00 Uhr, Fr., 11. Juni, 14:00 bis 18:00 Uhr, Fr., 9. Juli, 14:00 bis 18:00 Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Der Mensch steht mit Tieren in mannigfaltiger Weise in Beziehungen, Tiere spielen für die menschliche Gesellschaft in den verschiedensten Bereichen eine bedeutende Rolle. Dies wirft sehr viele Fragen auf, darunter auch zahlreiche ethische. Das Seminar wird eine Einführung darin geben, wie der Umgang mit Tieren aus ethischer Perspektive zu bewerten ist. Die Teilnehmenden lernen die Argumente der verschiedenen Ethiktheorien kennen, die für die Tierethik bedeutend sind, und setzen sich intensiv mit verschiedenen Tierethik-Perspektiven auseinander. Ziel des Seminars soll unter anderem sein, bestehende Situationen des Mensch-Tier-Verhältnisses selbst ethisch bewerten zu können sowie die verschiedenen tierethischen Blickwinkel zu kennen. Auf bestimmte Praxisfelder werden wir dabei während des Seminars detaillierter eingehen, so beispielsweise auf die Ernährung, das Zusammenleben mit Tieren sowie Nachhaltige Entwicklung und Naturschutz.

Tierethisch relevante Fragen stellen sich zudem auch im Schulkontext, sowohl für dessen konkrete Ausgestaltung als auch im Hinblick auf die Bildungspläne unterschiedlicher Schulfächer. Wir wollen daher einen besonderen Fokus auf den Umgang mit tierethischen Fragen legen, die sich für die Schulpraxis ergeben können.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: Lektüre der Literatur, aktive Mitarbeit in den Kleingruppen, Teilnahme an den Video-Plenumssitzungen, Abgabe der schriftlichen Arbeiten, Halten einer kurzen Input-Präsentation.

Diana Grundmann: **Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Seminar, Di 10-12 Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Im Rahmen der Bildungsplanreform 2016 wurde in Baden-Württemberg Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als allgemeine Leitperspektive in den Bildungsplänen verankert. Entsprechend sind Lehrkräfte aller Fächer aufgefordert, die Perspektive nachhaltiger Entwicklung im Unterricht zu berücksichtigen und den Erwerb von Kompetenzen zu fördern, die die Schülerinnen und Schüler zur verantwortungsvollen Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt befähigen. Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung und dessen normativen und konzeptionellen Grundlagen auseinandersetzen. Daran anknüpfend thematisieren wir die Rolle von Bildung im Kontext von nachhaltiger Entwicklung und lernen das pädagogische Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung kennen. Neben theoretischen Fragestellungen (u. a. zur Legitimität von BNE in der Schule) werden wir v. a. pädagogische/didaktische Themen diskutieren (u. a. Kompetenzkonzepte, didaktische Prinzipien und Methoden der BNE, BNE in der Schulentwicklung). Das Seminar wird praxisorientiert gestaltet und schließt das Anleiten und Ausprobieren kurzer BNE-Unterrichtseinheiten ein.

Seminarleistung: Kurzreferate/Vorbereitung von Unterrichtseinheiten zur BNE

Jessica Heesen: **Medienmündigkeit in der digitalen Gesellschaft**. Seminar, Mi 10-11:30 Uhr, letzte Sitzung am 14.7. von 8-10:30 Uhr, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Die Digitalisierung betrifft die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in unterschiedlicher Weise. Während in Bezug auf ältere Menschen hier oft von einer Überforderung die Rede ist, wird Jugendlichen eine hohe Kompetenz zugeschrieben und es kursieren Begriffe wie „digital natives“. Gleichzeitig ist gerade die Gruppe der jungen Nutzerinnen und Nutzer von Online-Medien negativen Erscheinungsformen der Digitalisierung besonders stark ausgesetzt: Cybermobbing, Cybergrooming, Informationsflut und Gewaltdarstellungen treffen Kinder und Jugendliche in einer besonders verletzlichen Lebensphase und lassen die Rede von „digital natives“ brüchig erscheinen. Dazu kommen neue Lern- und Lehrformen, die Schulen mehr und mehr zum Ort neuer Überwachungspraktiken werden lassen, die von kommerzieller, elterlicher und peer to peer-Überwachung flankiert werden.

Das Seminar behandelt die Situation von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Gesellschaft aus Perspektive der Medienethik. Zentral ist dabei die Frage nach Medienmündigkeit und die hiermit

verbundenen Erwartungen an digitale Techniken und ihre Nutzerinnen und Nutzer in Bezug auf Transparenz, Verständlichkeit, Urteilsfähigkeit, ethisches Design und Verantwortungswahrnehmung. Das Seminar ist auf 20 Personen beschränkt.

Simon Meisch: **Auftrag zur Friedensliebe: Herausforderungen für Universitäten und Schulen.** Seminar, alle weiteren Angaben siehe Alma.

Die Landesverfassung Baden-Württemberg benennt in Artikel 12 unterschiedliche Ziele, denen die Erziehung der Jugend dienen soll; darunter befinden sich neben sittlicher und politischer Verantwortlichkeit oder freiheitlicher demokratischer Gesinnung auch die Friedensliebe. Diese normativ gehaltvollen Begriffe stellen angehende Lehrer*innen ebenso vor Herausforderungen wie die Hochschulen, die jene ausbilden. Dies liegt in den Begrifflichkeiten selbst begründet. Was bedeutet Friede oder Friedensliebe? Oder Verantwortlichkeit?

In diesem Seminar setzen wir uns mit zentralen friedensethischen Positionen auseinander. Wir beschäftigen uns mit ethischen Begrifflichkeiten wie Frieden und Verantwortung. Was bedeuten sie in der sittlichen Praxis? Im Kurs fragen wir uns ganz grundsätzlich, wie wir mit ethischen Herausforderungen für diese Praxis umgehen können. Daneben stellen sich auch wissenschaftsethische Fragen mit Blick auf die grundgesetzlich garantierte Freiheit der Forschung und die gesellschaftliche Ausrichtung und Einbettung von Forschung und Lehre. Der Kurs will Studierende aus allen Fächern ansprechen und sie anregen, sich mit den friedensethischen Grundlagen ihrer Fächer und deren Forschungs- und Lehrinhalten auseinanderzusetzen. Lehramtsstudierende sind auch eingeladen, sich über die Implikationen für ihre Unterrichtspraxis Gedanken zu machen. Insofern eignet sich dieses Seminar insbesondere für Lehramtsstudierende aller Fächer.

Uta Müller: **Zum Zusammenhang von Bildung und Populismus.** Seminar, Do 10-12 Uhr, wird digital gehalten. Bitte halten Sie sich auf jeden Fall Donnerstag, 10-12 Uhr, für Sitzungen frei. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

Der zunehmende Einfluss rechtspopulistischer Parteien in Europa beschäftigt sowohl die Wissenschaften als auch eine breite Öffentlichkeit. Ziel des Seminars ist es, den Zusammenhang von Populismus und Bildung in verschiedenen Hinsichten zu betrachten und zu hinterfragen. (1) Kann das Erstarken populistischer Bewegungen in Europa allgemein bzw. das antipluralistische Moment rechtspopulistischer Bewegungen im Besonderen als Folge eines irgendwie gearteten Bildungsversagens begriffen werden? Wenn, in welchen konkreten Bereichen und in welchen Hinsichten hat Bildung hier versagt? (2) Welche Aspekte der Entwicklungen des Populismus werden von den (Sozial-)Wissenschaften in ihren Forschungen aufgenommen? Wie können die Erkenntnisse der Wissenschaften im Diskurs mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren konstruktiv aufgegriffen werden? (3) Wie funktionieren rechtspopulistische Kommunikationsstrategien in verschiedenen Medien? Welche Formen von Medienbildung erscheinen erfolgversprechend, um sie zu entlarven und eine differenzierte Distanz zu populistischer Kommunikation zu ermöglichen? Welche Rolle können hierbei Institutionen wie Schulen und Hochschulen spielen? Welche Rolle spielen ethische Bewertungen und Begründungen in diesen Diskussionen?

In diesem Seminar wird besonderen Wert gelegt auf die Rolle des Themas für Schule und Unterricht, entsprechende Texte werden zu Beginn des Seminars bereitgestellt.

Voraussetzungen für Leistungsnachweis: Teilnahme an allen (digitalen) Sitzungen, aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Erledigung aller digital gestellten Arbeitsaufträge.

Uta Müller: **Wissenschaft und Ethik: Grundlagen und konkrete Beispiele.** Seminar, Do 14-16 Uhr, wird digital gehalten. Bitte halten Sie sich auf jeden Fall Donnerstag, 14-16 Uhr, frei. Alle weiteren Angaben erhalten die zugelassenen Studierenden über Alma.

In unserem Seminar wird es um das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Ethik gehen, das Anlass für viele Kontroversen war und ist. Intensiv diskutiert wurde das Postulat der sog. „wertfreien Wissenschaft“, welches behauptet, dass es die Wissenschaften nur mit der Suche nach der Wahrheit und der Erklärung von faktischen Erkenntnissen zu tun haben und ethische Überlegungen nicht zur wissenschaftlichen Rationalität zählen. Diese Sicht von Wissenschaft blendet wesentliche Aspekte aus: Wissenschaft ist eine soziale Praxis, und als solche stellen sich ihren Akteuren moralische Fragen. Die Relevanz der Ethik zeigt sich nicht nur anlässlich von externen Folgen wissenschaftlicher Forschung. So sind manche Methoden wissenschaftlicher Forschung regelmäßig der Kritik ausgesetzt und – wie die Inhalte und Ziele der Forschung – Gegenstand ethischer Auseinandersetzungen. Das Beispiel der Tierversuche in Forschungseinrichtungen gab in jüngerer Zeit Anlass zu heftigen Debatten, in denen von beiden Seiten der Kontrahenten vor allem ethische Argumente vorgebracht wurden. Aber auch die Themen, Thesen und Gegenstandsbereiche von Wissenschaft und Forschung selbst können ethische Fragen und Problematisierungen hervorrufen. Diese Debatte wurde aktuell während der Covid-19-Pandemie in der Öffentlichkeit geführt.

Die dargestellten vielfältigen Verflechtungen der Wissenschaften mit ethischen Fragen und Überlegungen können und werden auch im Fachunterricht in der Schule immer wieder Anlass zu Diskussionen geben und sie sollten in manchen Kontexten explizit zur Sprache kommen. Insofern eignet sich dieses Seminar insbesondere für Lehramtsstudierende aller Fächer.

Literatur wird im Seminar angegeben.

Voraussetzungen für Leistungsnachweis: Teilnahme an allen (auch digitalen) Sitzungen, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Erledigung aller gestellten Arbeitsaufträge; für EPG 2 zusätzlich: mündliche Prüfung.

Institut für Sportwissenschaft

Andreas Hoffmann: **Wertorientierungen in Gesellschaft und Sport**. Seminar, Mo 10-12 Uhr, voraussichtlich Seminarraum 1 des Instituts für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, Beginn: 19.4.2021.

Von verschiedenen Seiten wird dem Sport zugeschrieben, dass er wertvolle Beiträge auch für die Charakter- und Moralentwicklung leistet. Dennoch gibt es nahezu tagtäglich Hinweise darauf, dass im Sport vielfach unmoralisches Verhalten gezeigt und oft auch erwartet wird. Sportlehrkräfte müssen zwangsweise zu diesem Widerspruch Stellung beziehen, sei es weil Schüler entsprechende Nachfragen stellen oder weil sie eine Reaktion des Lehrers durch ihr Verhalten provozieren. In diesem Seminar wird deshalb reflektiert

- was Werte und Wertorientierungen sind,
- welche Wertorientierungen in der Gesellschaft und (widergespiegelt?) im Sport anhand konkreter, aktueller Beispiele sowie wissenschaftlicher Befunde erkennbar werden
- sowie welche Wertorientierungen wir selbst haben und vertreten wollen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Denkanstöße zu und Diskussionen über Wertorientierungen, die jeweils durch Impulsreferate des Dozenten eingeleitet werden.

Zielgruppe: Fachbezogenes EPG-2-Seminar, zudem für Sport-Lehramtsstudierende M.Ed.